



Österreichweite Zusammenarbeit von Umwelt- und Verkehrsinitiativen für einen attraktiven Öffentlichen Verkehr
Mag. Peter Haibach, Markus-Sittikus-Straße 9, 5020 Salzburg – AUSTRIA ,
☎ (0664) 42 69 607 Fax (06274) 4966 - eMail: office@probahn.at / www.probahn.at

6. Jänner 2019

Neujahrs-Botschaft der überparteilichen Fahrgastvertretung probahn:

- **Verkehrspolitik muss sich an den Klimazielen orientieren**
- **Integralen Österreich-Takt auf allen Bahn- und Buslinien einführen**
- **Ein österreichweites Ticketing-System statt Tarif-Dschungel der Verkehrsverbünde**
- **Infrastruktur-Zielnetz 2025+ bis 2050 fortschreiben – auch in Ballungsräumen**

Die überparteiliche Fahrgastvertretung *probahn ÖSTERREICH* appelliert an die neue Bundesregierung, insbesondere an den Verkehrsminister, mit einer Innovations- und Technologie-Initiative mit Augenmaß ins Jahr 2019 zu starten. Die anstehenden Verkehrslösungen liegen auf der Hand und können rasch umgesetzt werden:

Personenverkehr

Aufstellung eines österreichweiten integralen Taktfahrplans für Bahn und Bus auf Basis einer einheitlichen Mindestbedienqualität (analog der Schweiz), die auf einer Chancengleichheit für alle Bundesländer basiert.

Einführung eines Ticketing-Systems für ein einheitliches Österreich-Ticket für alle Bahn- und Buslinien. Die unterschiedlichen Tarife in den einzelnen Bundesländer sind zu einem einheitlichen Verkehrsverbund-Tarif zusammenzuführen. Der Tarifdschungel muss beendet werden.

Bezüglich Ticketing wäre ein erster bescheidener Schritt, dass alle Vorteils-Cards zumindest in ÖBB-Postbussen und Bussen von Vertragspartnern anerkannt werden. Handy-Apps wie z.B. FAIRTIQ sind Erfolg versprechende Wege, die nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Vorarlberg umgesetzt sind. Andere Bundesländer wollen folgen. Alle Bahn- und Busfahrten werden per App erfasst und online verrechnet. Das bereits in einigen Bundesländern eingeführte Senioren-Jahresticket zeigt den Weg in die Zukunft, um mehr Fahrgäste zu gewinnen. Positive Beispiele sind Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Wien. Auch positive Erfahrungen mit Jugend-Tickets motivieren, an einheitlichen Netzkarten für alle Altersgruppen intensiv weiterzuarbeiten. Jugendliche sind die Fahrgäste der Zukunft!

Weiterführung der Elektrifizierung von Bahnstrecken und Erprobung von neuen Antriebstechnologien

Infrastruktur-Rückbau im Güterverkehr stoppen und Technologie-Offensive forcieren

Im Schienenverkehr bestehen erheblich Rationalisierungspotenziale durch automatische Kupplungen, automatisches Verschieben mit selbstfahrenden Loks (das gibt es schon im Magna-Werk Albersdorf bei Gleisdorf), Loks mit Hilfsantrieben (Akkus oder Diesel) für die letzten Meter ohne Fahrdracht – und automatisch fahrende Züge, z.B. in den langen Alpentunnels. Die Einrichtung des Open-Rail-Labs zwischen Oberwart und Friedberg ist zukunftsweisend.

Finanzierungs-Dschungel beseitigen

Die Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs müsste klarer und einfacher geregelt sowie langfristig gesichert sein, um bundesweit verbindliche Mindest-Versorgungs-Standards zu erreichen. Bei der Finanzierung sollte das Thema Ballungsräume berücksichtigt werden – weg von den aktuellen eigenartigen Regeln (nur Förderung für U-Bahn, aber nicht für Straßenbahn, etc.) hin zu einer die Stadtgrenzen überschreitenden Ballungsraum-Finanzierung (vgl. Agglo-Fonds Schweiz).

Verkehrspolitik muss sich an den Klimazielen orientieren

Voraussetzung ist die Ökologisierung des Steuersystems.

Fortschreibung des Zielnetzes 2025+ bis 2050.

Das Zielnetz 2025+ ist weitgehend abgearbeitet. Das künftige Zielnetz muss auch die Ballungsräume erfassen, um die Kapazitätserweiterungen zu bewältigen. Es ist zu erwarten, dass die Fahrgastströme deutlich ansteigen werden.

Für *probahn ÖSTERREICH*

Peter Haibach
Sprecher